

[5578.]

An die Sortiments- Buch- und Musikalienhandlungen.

So eben erschien in meinem Verlage und ist das erste Heft, nebst Prospecten, Plakaten und Subscriptionslisten versendet worden:

(Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte:)

D r y h e o n .

Album für Gesang mit Begleitung des Pianoforte.

Mit Beiträgen der beliebtesten und berühmtesten Gesangs-Componisten herausgegeben von
C h. C ä g l i c h s b e c k .

In Heften zu 16 Notenseiten in Quarto, prachtvolle Ausstattung, Typendruck,
 zu 36 kr. rh. — 11¼ Sgr. (Ngr.) — 9 gGr.
 mit Verbindlichkeit zur Abnahme eines Bandes von 6 Heften. — Der Inhalt jeden Heftes würde nach dem Maßstabe der gewöhnlichen Notenpreise mindestens das Drei- bis Vierfache des Subscriptionspreises kosten.

Inhalt des ersten Heftes (bereits erschienen).

No. 1. **C. G. Reiffiger**: Frisch gesungen! von A. v. Chamisso: „Hab' oft im Kreise der Lieben.“ — No. 2. **André Späth**: Die Heimath, von Krebs: „In der Heimath ist es schön.“ — No. 3. **L. Spohr**: „Wolle keiner mich fragen!“ von G. Geibel. — No. 4. **H. Marschner**: Nichts Schöneres, von R. Reinick: „Als ich zuerst dich hab' geseh'n.“ — No. 5. **C. Keller**: Wann lehrst du mir wieder! von Hellstab: „Einsam wandle ich so gerne.“ — No. 6. **C. Banz**: Pilgerspruch, von Paul Fleming: „Läß dich nur nichts nicht dauern.“ — No. 7. **P. Lindpaintner**: Abschied, von Göthe: „Hand in Hand und Lipp' auf Lippe.“

Inhalt des zweiten Heftes (erscheint im October).

No. 8. **Jos. Abenheim**: Vöglein, mein Bote! von J. G. Seidl: „Vöglein, flieg' fort.“ — No. 9. **Ferd. C. Fuchs**: „Weil ich nicht anders kann!“ von Rückert. — No. 10. **Leop. Lenz**: Freude und Schmerz, von G. A. Kaltenbrunner: „Ein schönes Vöglein flattert singend.“ — No. 11. **W. Speyer**: Rhein-Sehnsucht, von Wolfgang Müller: „Mein Herz ist am Rheine, im heimischen Land.“ — No. 12. **Th. Fäglichsbeck**: Nichts ohne Liebe, von J. N. Vogl: „Vöglein ohne Ruh' und Raß.“ — No. 13. **Franz Commer**: Trennung, Lied von Rob. Burns: „Von dir, mein Lieb, ich scheiden muß.“ (Für zwei Singstimmen.) — No. 14. **Eduard Taubitz**: Der Soldat, aus dem Dänischen von Chamisso: „Es geht bei gedämpfter Trommel Klang.“

Inhalt des dritten Heftes (erscheint im November).

No. 15. **P. Lindpaintner**: Soldatenliebe, von Sendtner: „Dort wo die Welten fern im Thale.“ — No. 16. **Jul. Benedict**: Hans und Berene, von Hebel: „Es g'fällt mir nummen eini.“ — No. 17. **C. Gollnick**: Der Fischer: „Es war einmal ein Junggefell.“ — No. 18. **F. Ch. W. Hahn**: Ständchen, von demselben: „Schlafe wohl! Leise säuseln Abendwinde.“ — No. 19. **G. Wichtl**: Ermuthigung, von Franz Dreßler: „Verzage nicht in dieses Lebens Stürmen.“ — No. 20. **H. Marschner**: Zum Liebchen, von R. Reinick: „Die Sonne die schien so lustig drauß.“ — No. 21. **L. Schlösser**: Blume und Welle, von L. Diefenbach: „Die Blume steht seufzend am Bach.“

Die weiteren Hefte in regelmäßiger Folge.

Rabatt: 33¹/₃ 0. — **Frei-Exemplare**

liefere ich, wie bei der „deutschen Liederhalle“ und dem „Dyeon“

auf **6 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100** Exemplare

1 2 5 8 12 16 20 24 28 32 36

wenn Sie solche Parthieen auf einmal und fest bestellen.

Es dürfte in neuerer Zeit schwerlich ein Unternehmen aufzuweisen sein, welches so leicht, wie dieses, Eingang bei dem größten Publikum findet; denn wo ist wohl jetzt ein Haus, in welchem nicht ein Pianoforte, — wo eine Familie, in welcher nicht wenigstens ein gesangübendes Mitglied! — Es ist daher wohl kaum nöthig, Ihnen zu bemerken, daß Sie in der Mittheilung des Werkes auf keinen Stand beschränkt sind, und daß es allein darauf ankommt, Freunde und Freundinnen des Gesangs durch eigene Ansicht von der Gediegenheit des Inhalts, der eleganten Ausstattung und dem überraschend wohlfeilen Preise sich überzeugen zu lassen, um sie zu Abnehmern des Werkes zu erhalten. Bei einiger Thätigkeit können unfehlbar, selbst in den kleinsten Wirkungskreisen, ansehnliche Parthieen abgesetzt werden; daß aber bei zweckmäßiger Benutzung der Subscriptions-Listen der Absatz mit leichter Mühe in die Hunderte zu steigern und bei den von mir gewährten Vortheilen **ungewöhnlich lohnend** ist, davon werden besonders thätige Handlungen sich bald überzeugen. Diese bitte ich, Mehrbedarf an Exemplaren, Plakaten und Subscriptionslisten zu verlangen.

Stuttgart, 1. Octbr. 1842.

Verlagshandlung **Karl Göpel.**